



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 15. October.

## Bekanntmachungen.

Gemäß §. 63. des Viehseuchen-Gesetzes vom 25. Juni 1875 sind von uns Behufs Abschätzung des auf polizeiliche Anordnung getödteten Viehs für das Jahr 1878 an Stelle des verstorbenen Defonomen Carl Niele in Starfiedel die Herren Defonomen Niele jun. und Zehler jun. beauftragt worden.

Merseburg, den 5. October 1878.

### Kreis-Ausschuß des Merseburger Kreises.

J. B.: Vogt, Kreis-Deputirter.

Die Brücke über die Perle in Keuschberg wird wegen Reparatur vom 17. October bis 4. November d. J. gesperrt werden. Der Verkehr von und nach Weissenfels wird daher für diese Zeit über die Brücke in Balditz stattzufinden haben.

Merseburg, den 11. October 1878.

Der königliche Landrath.

J. A.: Kubfuss, Kreis-Secretair.

### Bekanntmachung.

Der untern alten Rathhause befindliche Keller, welcher gegenwärtig vom Handarbeiter Fischmann benützt wird, soll vom 1. Januar 1879 ab anderweitig vermietet werden.

Zur Abgabe desfallsiger Gebote haben wir Termin auf **Donnerstag den 17. huj., Vormittags 11 Uhr,** im Communalbureau anberaumt und erlauchten Wierthlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 11. October 1878.

Der Magistrat.

### Local-Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5., 6. und 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir im Einverständniß mit dem Magistrat für den hiesigen Polizeibezirk wie folgt:

„Reparaturen jeder Art an Gasbüsen dürfen nur durch Beamte der hiesigen Gasanstalt erfolgen.“

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung ziehen Geldstrafe bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft nach sich.

Merseburg, den 9. October 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Von einer verdächtigen Person ist von uns ein Paar, angeblich hierorts **geschenkt bekommen**, gute Halbziegeln in Beschlag genommen worden; wer ein Paar solche vermißt, wolle sich binnen 8 Tagen im Polizeibureau melden.

Merseburg, den 14. October 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Unser diesjähriger Martini-Vieh- und Jahrmarkt fällt auf **den 9., 11. und 12. November c.**

Lützen, den 10. October 1878.

Der Magistrat.

## Chüringische Eisenbahn.

### Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Merseburg sollen

**Montag den 21. October c., Nachmittags 2 Uhr,** eine Partie außrangirte Eisenbahnschwellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung und unter den weiteren im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Weissenfels, den 10. October 1878.

Die Betriebs-Inspection I.

## Auction.

**Mittwoch den 16. October,** von früh 9 Uhr an, versteigere ich im Saale der **guten Quelle**, Saalstraße Nr. 9., die in meinem Rückkaufgeschäft verfallenen Wänder. Etwaige Prolongationen werden nur bis **Sonntag den 13.** angenommen.

Mag Thiele.

### „für Offiziere und Gutsbesitzer.“

Ein **Grauschimmel**, Stute, 5 Jahr, 5' 6", Reitpferd, hochfein, hannov. Race, einer der ersten **Gewinne der Gotthardt-Lotterie**, steht zum Verkauf

Weissenfels, Langendorfer Str. Nr. 446.

Nicolai, Obercontroleur.

Ein schweres Arbeitspferd, dunkelbraun, von dreien (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 10jährig) die Wahl, steht zu verkaufen in **Cracau** bei Lauchstädt 26.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen **Hofmarkt Nr. 2.**

Ein großes Käufers Schwein steht zu verkaufen **Vorwerk Nr. 24.**

Die nachstehend verzeichneten forstfiscalischen Grundstücke sollen zur Benutzung auf fernere 6 Jahre im Wege des Meistgebotes verpachtet werden am

### Dienstag den 22. October c.,

**I.** früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, auf der Bergschente bei Wegwitz, das sogenannte Wegwitzer Holz, 30,255 ha Acker und Wiese in 49 Parzellen,

**II.** Vormittags 11 Uhr, im Hospitalgarten bei Merseburg, der Forstort Anlage von 9,007 ha, zur Benutzung als Wiese alternierend, in 5 Parzellen

und im Ganzen

**III.** Nachmittags 2 Uhr, im Ahmus'schen Gasthause zu Radewell, die Wiese im Eckerholz von 6,196 ha in 20 Parzellen, die Forster-Wiese von 1,482 ha in 14 Parzellen,

Die Verpachtungs-Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Der Förster **Triebel** auf der Fasanerie und der Waldwärter **Hübner** in Diendorf werden auf Verlangen vor dem 22. d. M. die Grenzen der Grundstücke an Ort und Stelle nachweisen.

Schleuditz, den 12. October 1878.

Königliche Oberförsterei.



Eine starke (schwarze) neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Creppau Nr. 6.**



Ein großes Käufers Schwein steht zu verkaufen

**Vorwerk 20.**

Ein gut möbilitres Zimmer ist zu vermieten; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis mit allem Zubehör und Bodenraum ist zu vermieten **Mühlstraße Nr. 3.**

**Johannisstraße Nr. 17.** ist das vom Herrn Secretair Hofmann bisher bewohnte Logis anderweitig zu vermieten. Näheres an der Geißel Nr. 1.

Eine freundlich möbilitre Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Falterstraße Nr. 17.**

Eine möbilitre Stube und Kammer ist an einen Herrn billig zu vermieten **Saalstraße Nr. 4. 1. Treppe.**

Eine möbilitre Stube mit oder ohne Kammer ist sogleich zu beziehen **Saalstr. Nr. 2. Wittwe Koch.**

### Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von **Schmalestr. 26. nach Gotthardtsstraße 29.** verlegt habe. In dem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

**F. Straßburger**, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

### Für Magenschwache

ist zur besseren Verdauung der Speisen der rühmlichst bekannte

### Hamburger Magen-Bitter

bestens zu empfehlen à Fl. 60 Pf.

**Gustav Lott** Merseburg.

Merseburg, den 5. October 1878.

Einem hiesigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage hieselbst **Dammstraße Nr. 7.** als Fleischer etablirt habe und bitte um gütige Beachtung.

Hochachtungsvoll

**C. Meißel**, Fleischermeister.



Die  
Buchbinderei & Papier-Handlung  
von  
**Gustav Lots**, Burgstraße 4.,



hält Lager und empfiehlt alle Sorten  
**Conto- und Wirthschafts-Bücher** mit und ohne Uniatur. Alle Arten **Bücher-Einbände** werden **gut und dauer-**  
**haft** angefertigt.  
**Rechnungen, Wechsel, Wein- & Speise-Karten, Visiten-Karten, Wein- & Waaren-Etiquetts** u. c.

Für die **Winter-Saison** ist mein Lager von

**Damen-Kleiderstoffen** in den neuesten Mustern und beliebtesten Farbenstellungen,  
**Tuchen, Buxkins, Ratinés und Floconés** für Herrengarderobe, ferner:  
**Damen-Mänteln** für Herbst und Winter in elegantester Ausführung,  
**französisch gewirkten Long-Châles und Grandfonds, Cachenez**  
**und Cravatten, seidenen Shäwlichen** für Damen in hervorragend schönen Dessins,  
**Fantasie-Tüchern** für Välle und Haus in Wolle und Chenille,

auf das Reichhaltigste sortirt.

Ich erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich immer bestrebt bin, meinen geehrten Kunden die **besten Artikel** zu **billigsten Preisen** zu liefern.

Merseburg, im October 1878.

### I. Schönlicht.



## MONOGRAMME



auf Briefpapier und Couverts in den verschiedensten Farben,  
wie auch **Visiten- u. Adresskarten** in den neuesten

Schriften liefere durch eigene Druckmaschine auf Wunsch in kürzester Zeit.

Die Papierhandlung von  
**H. F. Exius.**

Die für **Herbst- und Winter-Saison** eingekauften **Neuheiten** in  
**Kleiderstoffen, Jacken, Paletots, Regenmänteln, Morgenröcken**  
von **Filz, Schürzen** in Seide und Lustre u. c. für Damen, **Costum- u. Paletot-**  
**stoffe** für Herren sind in großer Auswahl eingetroffen bei  
**Moritz Seidel.**

## Geschäfts-Veränderung!

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

### Herren- und Knaben-Garderobe-Magazin

in meinem neugebauten Laden, direct neben dem alten gelegen, wieder eröffnete und bitte freundlichst, das mir in meinem alten Lokal geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch nach meinem neuen gültig übertragen zu wollen.

Da ich bedeutend an Raum gewonnen, konnte ich mir auch ein größeres **Stofflager** zulegen und habe ich dasselbe durch große Einkäufe auf der jetzigen Messe auf das Reichhaltigste assortirt.

In Folge dessen bin ich in der Lage, einen jeden mich Beehrenden bei allen Saisonwechseln stets das Neueste in feiner, sowie ordinärer Waare vorlegen zu können.

Ich empfehle mich daher einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in mein Fach Schlagenden Arbeiten und verspreche unter Garantie feinste und geschmackvollste Ausführung nach nur neuesten Façons, sowie billigste Bedienung.

**Anton Völlert,**  
**Herren- und Knaben-Garderobe-Magazin u. Tuchlager,**  
**Entenplan Nr. 7.**



## Monogramme & Wappen

in Gold- und Silbermalerei, sowie in allen Farben, auf **Briefpapier und Couverts,**  
neueste Schriftprägung, liefert schnell  
**Gustav Lots.**

## Die Papierhandlung von **H. F. EXIUS,**

**Unterbürgstraße 23.,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager feiner **Schreib-, Brief-, Concept-, Zeichen-, Pack- und Makulatur-**  
**Papiere** in allen Formaten und Qualitäten. Bei Ballen und Kisten billiger.

Brief- oder Schreibpapier wird bei Entnahme von einem oder mehreren Kisten mit jeder beliebigen Firma oder Stempel gratis geprägt.

Schwarzdruck auf Schreib- und Briefpapier billigste Berechnung.

## Badeanstalt

im hiesigen königlichen Schlossgarten.

Warme Bäder werden von jetzt ab bis Oetern nur auf vor-hergehende Bestellung verabreicht. Die Bestellung resp. Abfassung muß wenigstens drei Stunden vorher geschehen.

Um eine fleißigere Benutzung der Winterbäder als sonst bittet hochachtungsvoll  
**C. Schieck.**

Die feinsten

Parfumerien, Toilette- & Glycerin-Seifen,  
echte Eau de Cologne,  
Haaröl à la Rose

empfehlen

**Gustav Lots.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **Ed. Otto**, früher **A. Dreykluft**,

(Preußersstraße Nr. 8.)

empfehlen reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten zu billigen und realen Preisen.

### Rheinischer Trauben-Brusthonig,

als bestes, angenehmstes und sicheres Hustenmittel, viel tausendfach empfohlen u. A. von Autoritäten wie Dr. Hüß, Medicinalrath Dr. Freytag, Königl. Professor Dr. Gesehlius, Dr. Lange, Dr. Gräfe u. c.

Allein echt

mit dieser Verschlussmarke à Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark zu haben in Merseburg bei **Heinrich Schulte jun.**, Entenplan, in Schafstädt bei Herrn **C. Apel.**



### Taschen-Kalender

für Haus- und Landwirthe  
auf das Jahr 1879.

Von **Dr. William Löbe.**

Preis in Calico 2 R. Leder 2 R. 50 Pf. Vorrätig bei **Fr. Stollberg.**

### Spiel-Karten,

deutsche und französische, nur bestes Fabrikat, empfiehlt  
**Gustav Lots.**

Die Stunden des kaufmännischen Unterrichts von

**Louis Raab,**  
Bücher-Revisor aus Halle a/S.,  
beginnen

**Mittwoch den 16. d., Abends 7 Uhr,  
im Tivoli.**

Meldungen nehme entgegen **Dienstag den 15. und  
Mittwoch den 16. d. zwischen 12—1 Uhr.**

Unterrichtsfache: Einf. u. doppelte Buchführung, Rechnen,  
Wechsel u. Contocorrentberechnung, Correspondenz.

### Adress- & Visiten-Karten

in neuester Schrift liefert schnell und billigst

**Gustav Lots.**

### Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum bringe hierdurch zur Kenntniss, daß ich durch einen Gelegenheitslauf mein Lager bis zu den feinsten **Wiener Schuhwaaren** sehr gut assortirt habe und sämmtliche Artikel noch unter den Fabrikpreisen abgibt. Unter anderem empfehle als äußerst preiswerth **1000 Paar Damen-Hauschuhe in Plüsch, Surt, Mutton, warm gefüttert**, mit und ohne Absatz, à Paar von 75 Pf. ab, für Kinder in diesem Artikel à Paar von 75 Pf. ab.

**Jul. Wehne,**

Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

### Tanz-Unterricht.

Mein Course beginnt **Donnerstag den 24. d. M.** im **Tivoli** und zwar für Damen **Nachmittags 1/2 4 Uhr** und für Herren **Abends 8 Uhr**. Gefällige Anmeldungen nimmt **Frau M. d. S.**, Breitestraße Nr. 22., noch jederzeit entgegen.

Mit Hochachtung

**W. Hoffmann,** Tanzlehrer.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Donnerstag den 17. d. M.** meine **Bier- u. Speisewirtschaft** eröffnen werde und halte mich mit guten Speisen und einem Glas ff. Bier stets empfohlen.  
**C. Bogel.**

## Deutscher Verein

zum Schutze der Vogelwelt.

Die Monatsversammlung findet diesmal **am Mittwoch den 16. d. M., Abends 7 1/2 Uhr**, im „**Goldenen Arm**“ zu **Merseburg** statt. Herr **Pfarrer W. Thienemann** aus **Zangenberg** wird in derselben einen Vortrag über „**unsere Vögel**“ halten und ist zuversichtlich vorhanden, daß auch andere Ornithologen von auswärts der Versammlung beizuhören und Mittheilungen in derselben machen werden. Auf mehrfach geäußerten Wunsch sollen endlich einige fremdländische Vögel, die sich für den Käfig eignen, zur Verfeinerung gelangen.

**Nichtmitglieder** können als Gäste eingeführt werden.

**Merseburg und Halle**, im **October 1878.**

Der Vereins-Vorstand.

Einladung zur **1. General-Versammlung des**

### Fischerei-Vereins

für den Regierungs-Bezirk **Merseburg.**

Die erste General-Versammlung des Fischerei-Vereins für den Regierungs-Bezirk **Merseburg** findet

**am Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr,**  
im **Hotel Kurzhals** zu **Köthen** statt.

Auf die **Tages-Ordnung** sind vorläufig folgende Gegenstände gebracht worden:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Welchen Zweck haben die Fischpässe und welche Maßregeln sind in dieser Hinsicht für die Saale in Aussicht genommen? Berichterstatter: **Wasserbaainspector Russell—Halle.**
- 3) Was wird von dem Verein zur Hebung der Fischzucht in den Gewässern des Kreises **Cartsdorfa** geschehen können? Berichterstatter: **Graf v. d. Schulenburg—Colleda.**
- 4) Von den in den Mansfelder Seen Fischereiberechtigten wird ein daselbst häufig vorkommender Weißfisch als eine gute Marktorte bezeichnet: welche Fischart wird unter der obigen allgemeinen Bezeichnung verstanden und verdient dieselbe eine besondere Berücksichtigung? Berichterstatter: **Zahlmeister a. D. Kaumann—Halle.**
- 5) Was wird zur Hebung der Karpfenzucht im Vereinsgebiet geschehen können? Berichterstatter: **Rittergutsbesitzer Schirmer—Neuhaus.**
- 6) Bericht über einige der Fischerei in der Elbe nachtheilige Verhältnisse. Berichterstatter: **Zahlmeister a. D. Kaumann—Halle.**
- 7) Besichtigung der Fischzuchtanstalt des Herrn **Hotelbesizers Kurzhals.**

Zum zahlreichen Besuch dieser unserer ersten General-Versammlung erlaube ich mir mit dem Bemerkten ergebenst einzuladen, daß zu derselben auch Nichtmitglieder Zutritt haben, welche sich für Hebung der Fischzucht in unseren Gegenden interessieren.

Nach Schluß der Verhandlungen wird um 2 Uhr im **Hotel Kurzhals** ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden. Der Preis beträgt 2 Mark pro Couvert excl. Wein und werden Anmeldungen zur Theilnahme bis zum **15. d. M.** an das Vereinsmitglied, Herrn **Regierungs-Secretar Habeker** hierselbst, erbeten.

**Merseburg**, den **11. October 1878.**

Der Vorsitzende des Vorstandes.

**v. Dieß**, Königl. Regierungs-Präsident.

## Tivoli.

Dienstag den 15. October

**erstes Concert**

der **Leipziger Quartett- & Completsänger**

Herren **Simon, Eyle, Stabibauer, Sipner, Selow**  
und **Sankt.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Mittwoch den 16. d. M. zweites Concert.**

Täglich vollständig neues Programm.

**Richard Nürnbergger.**

## Schützenhaus.

Zu meiner **Donnerstag den 17. October** stattfindenden **Kirmes** erlaube ich mir alle meine werthen Freunde und Bekannte, denen vielleicht das **Circular** nicht zugegangen sein sollte, hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Anfang **7 1/2 Uhr.** Achtungsvoll

**Carl Becker.**

## Tivoli.

Täglich von **Abends 6 bis 10 Uhr** ab **Stammabend-**

**brod**, à Portion 30 Pf. Frische Sendung **Coburger**

**Action-Bier.**

**Richard Nürnbergger.**

## Reinknechts Restauration.

**Mittwoch den 16. October Schlachtfest.**

Auf dem **Ritter- und Sattelhofe** zu **Schafstädt** wird für den **1. spätestens 15. November** ein gewandtes Stubenmädchen gesucht, welches gute **Zeugnisse** besitzt.

Ein Mädchen, das auf einer **Maaschine** nähen und selbst zuschneiden kann, wird für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

**W. Schwarz,** Burgstr. 18.

Eine Auswartung wird für den Nachmittag gesucht, **Burgstraße Nr. 5, 2 Treppen.**

Anständige Köchinnen und Stubenmädchen erhalten sofort oder 1. November Stellung durch **Frau Schröder, Hofmarkt 8.**

**Es hat Gott gefallen, aus dieser Zeitlichkeit abzurufen meinen einzigen Bruder, den Herrn Friedrich Otto Maximilian Grafen Henkel von Donnersmark, Rath der hiesigen Königl. Regierung. Er verstarb am 7. d. M. nach kurzem Unwohlsein im vollendeten 45. Lebensjahre. Tiefbetrubt zeige ich dies Verwandten und Freunden zugleich im Namen der Meinen hierdurch an. Breslau, den 9. October 1878. Leo Graf Henkel von Donnersmark.**

**Mittwoch den 16. Nachm. 2 Uhr im Herzog Christian Räben des Kr. u. Jutr. Vereins St. Marimi.**

### Der Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Marimi

feiert am **Donnerstag den 17. October, Abends 1/2 8 Uhr**, in dem Saale der **Kaiserhalle** sein zweites Stiftungsfest. Jeder Freund der Bestrebungen des Vereins ist als Gast willkommen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

#### Programm.

- I. Ouverture. Kapelle Krumbholz.
- Begrüßung durch den Vorstand.
- Chorgesang: Neujahrslied von Mendelssohn.
- Bericht über den Verein.
- Gedicht von Gerod: Wer nicht wider uns ist, ist für uns.
- Chorgesang: Es kennt der Herr die Seinen.
- Oberlin's kirchlicher Männerverein vor 100 Jahren.
- Duett: Sonntagseier.
- Die 300 jährige Reformationsjudelfeier zu Merseburg im Jahre 1843.
- Chorgesang: Sonntagmorgen von Nepler.

#### II.

- Abagio von Mozart.**  
Hoch unsrem Kaiser.  
Chorgesang: Deutschland von Mendelssohn.  
Begrüßungen vom Missions- und Frauen-Verein.  
Begrüßungen der Gäste von Auswärts.  
Chorgesang: Morgengebet von Mendelssohn.  
Begrüßungen einheimischer Gäste.  
Chorgesang: Abendstern von Engel.
- Die an dem Programm Theilnehmenden werden freundlichst ersucht, sich pünktlich einzufinden und Plätze nahe der Bühne zu nehmen.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg

Vom 7. bis 13. October 1878.

Eheschließungen: der Beamte der Versicherungs-Gesellschaft Victoria F. Th. R. Trilbe aus Berlin und B. W. Bahre, Brauhausstr. 10.; der Kaufmann E. G. F. Th. Wiedow a. Frankfurt a/D. und A. M. Gelbert, Breitestr. 7.; der Kutischer K. F. W. Dahn und F. W. H. Langbein, N. Ritterstr. 4.; der Kaufmann Theodor W. Bauer, Breitestr. 10. und H. D. J. Heberer, Kumaestr. 1.; der Handarbeiter E. W. Siebel, Amtsbürger 2. und H. D. A. E. Günther, Burgstr. 10.; der Werksführer G. Chr. Klep, Schmalehr. 27. und W. F. Vier, Sobannstr. 16.

Geboren: dem Zimmermann E. G. F. Sitze eine L., gr. Sirtist. 6.; dem Messerschmied Chr. A. Alrich ein S., Delgrube 7.; dem Kaufmann Chr. F. S. Wegner eine L., Breitestr. 9.; dem Secretariats-Assistent bei der Landes-Direction F. E. Schönsinger ein S., Glogianestr. 3.; dem Königl. Regierungs-Secretair F. E. Hoffmann eine L., Karlsruh. 2a.; dem Steinbruder F. H. Nigfste eine L., Borwert 12.; dem Handarbeiter A. A. Fries ein S., Amtsbürger 3.; dem Graven 3. H. Zeising ein S., N. Ritterstr. 6.; dem Handarbeiter Heint. Steinbild eine L., Neumarkt 60.; dem Handarbeiter E. Fühner eine L., Neumarkt 51.; dem Strumpfwirker G. E. Wendel eine L., Gottfartsstr. 9.

Geftorben: des Handarbeiters Göhle L., Emma Marie, 2 Monate, Krämpfe, Krausstr. 4.; des Schuhmachers R. K. L. Fricterite Emma, 8 Monate, Keuchhusten und Krämpfe, Neumarkt 26.; des Müllers Boigt L., Agnes Marie, 1 J. 2 M., Diphtheritis, Borwert 1.; ein außerehel. Sohn, 10 M., Kahnkrämpfe; des Schuhmachers Adler Sohn, Carl Hermann, 1 J. 6 M., wurde überfahren, Neumarkt 74.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg

**Dom.** Getauft: Lily Christiane Luise Elisabeth, Tochter des Königl. Landes-Beamtens Heeren. — Getauert: der Versicherungsbeamte Trilbe aus Berlin mit Frau Vertha Marie geb. Bahre hier.

**Stadt.** Getauft: Marie Anna, L. des Müllers Kühn; Gustav August Ernst, S. des Handarb. Lorenz; Karl Otto, S. des Schuhmachers Höfner; Genette Emma, L. des Handarb. Haring; Louis Ernst, S. des Metalldeckers Kopp; Susan Hermann, ein unehel. S. Getauert: E. F. Th. F. Wiedow, Kaufmann in Frankfurt a/D., mit Frau A. M. geb. Gelbert; G. Chr. Klep, Werksführer hier, mit Frau M. F. geb. Vier. — Beerdigt: den 11. October die jüngste L. des Mühlknappen Boigt, den 14. ein unehel. Sohn.

**Neumarkt.** Getauft: Caroline Helene Klara, L. des Handarb. Kammelt; Carl Heinrich, S. des Kaiserl. Land-Friesboten Pöhlert. — Beerdigt: den 11. October die einzige L. des Handarb. Höpde; die jüngste L. des Schuhmachers R. K.; den 12. der einzige S. des Schuhmachers Adler.

Donnerstag den 17. October früh 9 Uhr allgem. eine Beichte und Abendmahl. Anmelbung.

**Altberura.** Getauft: der Sohn des Kaufmanns Guntel. — Getauert: der Fabrikant Theodor Mayer mit Frau Anna geb. Heberer.

Merseburg, den 12. September 1878.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief hier selbst nach schwerem Leiden der Königl. Wirkliche Geheim Rath und vormalige Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Dechant des hiesigen Hochstifts und Erb-Administrator der Klosterfulde Rosleben, Herr von **Bischoff**, Excellenz. Der edle und hochherzige Character des Verewigten, seine Treue und Liebe für das Königl. Haus und die Monarchie, seine hohen Verdienste spec. um

unsere Provinz und namentlich um die wissenschaftlichen und Bildungsanstalten derselben werden ihm für immer ein dauerndes Andenken sichern. Wie wir hören, wird vor Ueberführung der Leiche nach Rosleben, wo die Beisetzung in der Familiengruft **Mittwoch, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, stattfinden soll, am **Dienstag, Nachmittags 5 Uhr**, ihre feierliche Einsegnung in der hiesigen Domkirche stattfinden.

Merseburg, den 14. October 1878.

Heute Mittag nach 12 Uhr wurde nach vorhergeangenen Gottesdienste in hiesiger Schloss- und Domkirche der vierte Sächsische Provinzial-Landtag durch den Königl. Landtags-Commissarius, Se. Excellenz, den Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, v. Patow, in dem bisherigen Sitzungstafel (Schloßgarten-Salon) eröffnet.

Hierauf übernimmt als Alterspräsident der Abgeordnete für Merseburg, Bürgermeister a. D. E. Effner, den Vorsitz und eröffnet die 1. Plenar Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches das Haus begeistert einstimmt. Es werden sodann die zwei jüngsten Mitglieder des Hauses ermittelt, um als interimistische Schriftführer zu fungieren. Demnach wird durch Namensaufruf der Abgeordneten die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt. Derselbe ergiebt, daß 82 Abgeordnete anwesend sind, das Haus somit beschlußfähig ist. Es erfolgt sodann die Wahl des Vorsitzenden. Auf Antrag des Abgeordneten, Bürgermeisters Sachse, wird der bisherige Vorsitzende, Se. Excellenz, Kammerherr v. Kroßigk-Poplig, durch Acclamation wiedergewählt. Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an und übernimmt den Vorsitz. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird auf Antrag des Herrn Vorsitzenden der Abgeordnete für Magdeburg, Herr Bürgermeister Böttcher, gleichfalls durch Acclamation gewählt, welcher ebenfalls die Wahl mit Dank annimmt. Sodann erfolgt auf Antrag des Abgeordneten für Zeitz, Bürgermeister Born, mittelst Acclamation die Wahl der vier Abgeordneten: Landrath v. Roserig, Landrath v. Seydewitz, Bürgermeister Sachse und Bürgermeister Wachtel zu Schriftführern für die Dauer des Landtags. In den Landtags-Vorstand werden auf Antrag des Abgeordneten für Delitzsch, Landrath v. Rauchhaupt, die Abgeordneten: Landrath v. Schulenburg-Ungern, Landrath v. Marschall und Bürgermeister a. D. E. Effner durch Acclamation gewählt. Die Gewählten nehmen sämtlich die Wahl an.

Hierauf ergreift der Landes-Director Graf v. Wisingerode das Wort und übergiebt das am 22. November 1877 von Sr. Majestät dem Kaiser zunächst dem Provinzial-Ausschusse allergnädigst geschenkte faulerliche Bildniß der Provinzial-Vertretung, worauf der Vorsitzende zu einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät auffordert, in welches mit Begeisterung eingestimmt wird. Sodann theilt der Königl. Landtags-Commissarius, Excellenz von Patow, den jüngst erfolgten Tod des früheren Ober-Präsidenten der Provinz v. Wipleben dem Hause mit und ladet dasselbe ein, der am Dienstage den 15. h. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Dome stattfindenden Einsegnung der Leiche beizuwohnen. Das Haus ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Aufstehen von den Plätzen. — Sodann werden dem Hause die eingegangenen Vorlagen seitens des Landtags-Commissarius des Provinzial-Ausschusses u. vom Vorsitzenden mitgetheilt. Schließlich erfolgt die Wahl verschiedener Commissionen, worauf die 1. Plenar Sitzung geschlossen wurde.

### Aus der Provinz und Umgegend.

— Aus dem Saalkreise, d. 10. October. Die Mäuseplamatität hat in unserer Gegend noch immer kein Ende genommen und den wenigen jungen Saatkfeldern, sowie den Kleckern und Kopsbreiten scheint noch empfindlicher Verlust bevorzustehen, wenn nicht bald eine Epidemie unter dem gefährlichen Ungeziefer ausbricht oder aber energisch zu ihrer Vertilgung vorgeschritten wird. Auch Hamster giebt's in Menge, die die Früchte des Landmanns ebenfalls zehnten helfen.

— Naumburg. Ein Weinbum in der Nähe hiesiger Stadt hat jetzt zum zweiten Male in diesem Jahre Blätter und eine große Menge Blüthen getrieben, nachdem an diesen Sommerobstbaum die ersten Blüten und Früchte zeitig zur Entwicklung gelangt waren. — In einem Weinbergsgrundstück in Hopsbader Hür wurden vor kurzem mehrere Exemplare lebender Mantel aufgefunden.

— In Wiche hat man jetzt eine Diebstahnde entdeckt, welche seit langen Jahren mit großem Raffinement Diebstähle ausübte. Die Hauptschuldige ist ein schon bestrafte Frauenzimmer, welches als Auwärterin und Waschfrau fungirte, dabei die Diebstahlogelegenheit erpähete und nach der That es verstand, mit ihren als Entlastungszeugen benutzten Helfershelfern durch Ausfreuen unwahrer Thatsachen Andere zu verdächtigen und sich selbst schuldlos zu stellen.

— Landsberg, d. 8. October. Für unsere Leser aus den Kreisen der Landwirtschaft wird es von Interesse und Nutzen sein, über eine heute vom landwirthschaftlichen Verein hier vorgenommene Probarbeit mit der Gölischen Kartoffel-Ernte-Maschine Mittheilung zu empfangen. Derselbe besteht aus einem starken Eisenrahmen, darin eine Axt mit 2 Fahräder hängt, welche sämtliche Bewegungen hervorbringen, einer Schaar mit Stellschraube, zwei Doppelpflöhen und einem Schüttelstiel. Sie geht leicht und bedarf nur der Zugkraft von einem Paar Mittelstieren, um in 10 Stunden 5 Morgen abzuräumen. Die Kartoffeln kommen rein und unverletzt aus dem Boden in einer etwa 1 1/2 Fuß breiten Reihe, so daß sie ganz bequem aufgeselen werden können. Der Preis der Maschine ist 350 Mark. Man war mit den Leistungen des Werkes allgemein zufrieden.

— Vom Oberhartz. Der October ist in seltener Schönheit eingezogen, die Atmosphäre ist so durchsichtig, hell und klar, daß selbst die fernsten Punkte sich deutlich abheben und es scheinbar keine Schranke giebt für den suchenden Blick. Wir erinnern daran, daß ein klarer Herbsttag ganz ungleichlich herrliche Fernsichten gestattet und daß auch die Gebirgs-Genetie aus Anlaß des größtmöglichen Farbenreichtums sich dann am reizvollsten, genussreichsten gestaltet.

(Hierzu eine Beilage.)

Der Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 6. bis 12. October 1878 war pro Stück 6 *M.* bis 9 *M.*

**Vermischtes.**

Lilist, 9. October. Als erste Jagdtrophäe aus Ibenhorst traf Montag hier beim Hotelbesitzer Edhell ein mächtiger Elchhirsch (Zwölfsender) ein, den der Prinz Leopold von Bayern von seinem Wagen aus mit einem einzigen Schusse sofort niedergestreckt hatte. Der Hirsch wurde durch Wald und Dickicht nach Ruß geschleppt und dort dem Dampf übergeben. Dieser beförderte ihn nach Lilist. Der Kopf des erlegten Hirsches mit dem breiten, schaufelförmigen, wohl 25 Kilo schweren Geweih wird dem Prinzen nachgeschickt, um als Trophäe eines der bayerischen Jagdschlösser zu zieren. Der Kumpf des Hirsches wiegt 800 Pfd.

Auf der Bahn Kozlow-Boroneck (Rußland) haben sich vor einigen Tagen 22 besetzte Waggons von einem in Bewegung befindlichen Waarenzuge losgerissen und sind, zurückrollend, auf einen stehenden Militärzug von hinten aufgerannt. Das Unglück geschah um 1 Uhr Nachts zwischen den Stationen Kamenskaja und Siemero-Donetskaja. Es sind hierbei 2 Offiziere, 2 Sergeanten und 7 Unteroffiziere getödtet worden, 5 Personen schwer und gegen 40 leichter verwundet. Drei Waggons des Militärzuges und 13 Waggons des Waarenzuges sind zertrümmert. In den Waarenwaggons befand sich unter Anderem Spiritus, welcher sich beim Zusammenstoß entzündete.

Kotterdam, 7. October. Vor einigen Tagen bemühte sich ein zehnjähriger Knabe, ein Schaf, welches auf einer von der Chauffee durch einen Graben getrennten Wiese weidete, durch Steinwerfen u. zu versagen und zu quälen. Das Schaf wurde hierdurch so in Wuth gebracht, daß es über den Graben sprang und dem Knaben so energisch zu Leibe ging, daß derselbe in eine geradezu lebensgefährliche Lage kam, aus welcher er, höchst übel zugerichtet, von zufällig Vorübergehenden noch zeitig gerettet wurde; mit vieler Mühe gelang es einigen Männern, das wüthende Thier von dem Gegenstande seiner gerechten Zornesausbrüche zurückzuhalten und wieder auf die Wiese zu bringen. Als der Junge den folgenden Tag wieder an der Wiese vorbeiging, wurde das Thier ihn kaum gewahr, als es auch schon über den Graben sprang und mit erneuter Wuth seinen Bedränger anfiel, denselben gegen eine Hecke andrückte und erst wieder auf Zuruf mehrerer Personen zurückgetrieben werden konnte. Blutend und heulend suchte der geschundene Thierquäler das Weite.

Straßburg. (Ein Wolf erlegt.) Bei Halleringen hat sich dieser Tage, wie die „Vocü National“ berichtet, am hellen Tage ein großer Wolf auf das Gespann eines im Felde arbeitenden Pfluges gehetzt. Auf das Schreck der anwesenden Personen zog sich das Raubthier einige Schritte zurück und lagerte sich in einem mit Eucern bestandenen Ackerstück, wo es bald darauf von einem Jäger erschossen wurde.

Florenz. (Diebstähle in den Museen und Bibliotheken.) Eine von der italienischen Regierung angeordnete Untersuchung rückfichtlich der Florentiner Galerien und Museen hat beispiellose Ungeheuerlichkeiten an den Tag gefördert. Es wurde festgestellt, daß aus der Bibliothek von San Marco kostbare Handschriften und Bücher von großer Seltenheit, unter welchen letzteren die am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts zu Florenz gedruckten Werke Fra Girolamo Savonarola's abhanden gekommen sind. Die Diebereien waren seit langer Zeit förmlich organisiert und es ist bemerkenswerth, daß die Behörden, welche die Galerien und Museen zu überwachen hatten, obwohl wiederholt und auch schriftlich avisiert, niemals ihre Pflicht thaten.

Berlin. Eine unsinnige Wette, welche gestern Nachmittag zum Austrag gebracht wurde, hat wiederum die bedauerlichsten Folgen gehabt. Ein junger Architect hatte sich mehreren Commissionen gegenüber anheißig gemacht, vom Brandenburger Thore aus zu Fuß Charlottenburg eher zu erreichen, als seine auf einem Pferdebahnwagen fahrenden Collegen. Der junge Mann, welcher die Strecke wirklich eher zurücklegte und somit die Wette um eine Tonne Bier gewonnen hatte, begab sich mit seinen Kameraden in Charlottenburg in ein Restaurant, um sich zu erholen. Nach kurzem Aufenthalt jedoch erkrankte er plötzlich, sank vom Stuhl, und in bieder Blutstrom drang ihm aus Mund und Nase. Die erschreckten Begleiter requirirten sofort eine Droschke und brachten den Erkrankten schleunigst zu seinen in der Mittelstraße wohnhaften Eltern. Der sofort zu Rathe gezogene Hausarzt befürchtete das Schlimmste für den Patienten, da von der übertriebenen Anstrengung mehrere Blutgefäße geplagt sind.

Die älteste Frau von Wien ist dieser Tage gestorben. Es war Anna Suda, welche am 29. März 1767 geboren und daher das außerordentlich seltene Alter von 111 1/2 Jahren erreicht hatte. Anna Suda, welche aus Torowitz in Böhmen gebürtig ist, wurde wiederholt zu den Fußwäsungen zugelassen. In den letzten zwei Jahren war sie vollständig erblindet und auch aller geistigen Kräfte verlustig gegangen.

Ein interessanter Versuch wird jetzt auf der Schneekoppe gemacht. Von dem Wiener Alpenclub ist der Gedanke ausgegangen, zwei allbekannte Alpenpflanzen, Alpenrose und Edelweiß, auf dem Riesengebirge einzubürgern. Der genannte Verein hat Exemplare dieser lieblichen Gewächse nach der Koppe gefohlet: Herr Koppenwirth Pohl hat sie sorgfältig eingepflanzt und hofft nun für dieselben gutes Gedeihen.

Ein Philosoph in Sacramento fing kürzlich einen Liebesbrief an seine Frau ab, in dem dieselbe zu einem Rendezvous für jenen Nachmittag bestellend wurde. Was that der Gatte? Bugte er seinen Revolver, versetzte er Patronen und stellte sich auf die Lauer? Nicht im Geringsten. Er redete einfach die falschen Zähne seines Weibes in die Hosentasche, küßte die Kinder, zündete sich eine Cigarre an, machte in aller Gemüthsruhe einen Bummelgang durch die Straßen der Stadt und war so sicher, das Rendezvous gründlich bereitet zu haben.

Berlin. Ein frecher Überfall ist am Mittwoch Abend auf der Wilmersdorfer Chauffee vorgekommen. Der Kaufmann S. in der Köpnicer-

straße schickt durch seinen Kutscher einen großen Theil seiner Waaren in die umliegenden Ortschaften und läßt auch die Gelder durch denselben einkauffen; zu diesem Zwecke trägt derselbe eine Lebertasche umgehängt. Am Mittwoch Abend auf dem Rückweg von Wilmersdorf nach Berlin begriffen, gefellte sich auf der Chauffee ein Mann zu dem Kutscher und fragt, ob er nicht mit in die Stadt fahren könne. Der Angeredete, nichts Böses ahnend, nahm den Mann zu sich auf den Wagen und begann eine Unterhaltung mit ihm. Im Verlauf derselben fragte der Mensch, ob er, der Kutscher, denn für die abgelieferten Waaren auch gleich das Geld einkauffe? Als eine bejahende Antwort erfolgt war, nahm der Kutscher plötzlich wahr, daß sein Nachbar sich etwas nach hinten überneigte und fühlte gleich darauf eine Schlinge um seinen Hals. Ehe der Bursche aber dazu kam, fest zuzugreifen, hatte der Kutscher, ein Mann von großer Körperkraft, den tüchtigen Angreifer gepackt, über den Wagen gehoben und mit Gewalt auf die Chauffee geworfen. Dann fuhr er, in der vielerleicht nicht ungerechtfertigten Vermuthung, daß Genossen des Wegelagerers in der Nähe sein könnten, in schärfer Gangart der Stadt zu.

Aus Kopenhagen wird der „Voss. Tz.“ gemeldet: Eine Torpedo-Explosion, welche bei den Uebungen der Torpedo-Flottille zwischen der Batterie Quintus und Nyholm am Montag stattfand, hat lebhaften Unwillen gegen die Vornahme dieser Uebungen in unmittelbarer Nähe des Handelshafens hervorgerufen. Das betreffende Torpedoboot hatte gerade einen Stangentorpedo versenkt und wollte zu den übrigen Schiffen zurückkehren, als der Torpedo aus irgend einer zufälligen Ursache explodirte. Zwei Premierlieutenants und 10 Mann welche sich an Bord befanden, wurden sämmtlich, zum Theil schwer, verwundet, das Vordertheil dieses Bootes zerschmettert und das Hintertheil eines andern Bootes, von welchem auch ein Mann schwer verwundet wurde, arg beschädigt. Die Fenster und Dächer der in der Nähe belegenen Häuser wurden durch die Explosion zertrümmert. Eine Untersuchung ist angeordnet worden.

**Politische Rundschau.**

Kaiser Wilhelm wird, wie nach Wiesbaden gemeldet worden, wenn nichts Befonderes dazwischen tritt, von Baden-Baden zu einer mehrwöchentlichen Kur sich dorthin begeben.

Der Kronprinz empfing am 10. im Neuen Palais zu Potsdam den Kriegsminister, den Chef des Militärcabinet's und einige Militärs und ertheilte Audienz. Am 11. Vormittags traf der Kronprinz von Potsdam in Berlin ein und wohnte zunächst der Erhebung des Denkmals auf dem Kreuzberge bei, nahm später im Palais Vorträge entgegen und ertheilte Audienzen. Abends kehrte der Kronprinz nach Potsdam zurück.

Der deutsche Reichstag begann am 11. mit Beratung des von der Commission eingeschobenen §. 1a., welcher von den Genossenschaften und eingeschriebenen Hilfskassen handelt. Abg. Schulze-Delitsch trat lebhaft für Ausschließung desselben aus diesem Gesetze ein, während Abg. v. Gosler einwandte, auch die Schulischen Genossenschaften könnten von den Socialdemokraten für ihre Zwecke benutzt werden, ohne daß sie sich derer zu erwehren vermöchten. Der gleiche Anstich ist auch der Minister Guleburg, während die Abgg. Cascker und Delbrück für Wahrung des volkswirtschaftlich wichtigen Genossenschaftswesens eintraten. Darauf wird statt des §. a. ein Antrag Gareis angenommen, welcher die Genossenschaften vor dem Gesetze schützt. Die §§. 1b., 1c. und 2. werden unverändert nach den Commissionensvorschlügen angenommen, trotzdem Abg. Vebel vorschlägt, die Fassung so zu ändern, daß nicht jede unschuldige internationale Verbindung davon betroffen werden könne. Bei §. 3. will Abg. Brühl die Ungeheuerlichkeit aus dem Gesetze entfernt wissen, daß nach dem Ausspruche des sächsischen Justizministers Alben in der Commission, Handelsgesellschaften und dergl. aufgelöst werden können. Bei §. 4. trat Abg. Bracke dafür ein, daß durch eine Beschwerde ein Aufschub erreicht werde. Vom §. 5., der politische Versammlungen u. verbietet, wünscht Abg. Brühl Wahlversammlungen ausgenommen zu sehen. Abg. Windthorst bekämpft in längerer Rede den ganzen §.; er sei noch unklarer als der §. 1. und verbiete auch andere Versammlungen als bloß socialdemokratische. Uebrigens könne man doch nicht alle Verbreitungen socialer Natur unterdrücken und dies den Polizeibeamten überlassen, sonst müßten diese bis in die höchsten Kreise reichen. Man trete der Socialdemokratie nur entgegen, wenn man den Glauben an Gott neu belebe und gegen die atheïstischen Lehren der Universität Front mache. Lasse man aber diese Lehren zu, warum nicht auch die der Socialdemokratie? Nur das gewaltthätige Durchführen der Lehren der Socialdemokratie sei zu verbieten, denn der Reichskanzler mache ja mit dem Tabakmonopol den ersten Schritt zum socialdemokratischen Staate. Er wünsche, einmal vor dem ganzen Areopag (Verichtshof) der deutschen Fürsten die Dinge klarlegen zu können, wie sie wirklich lagen. Er und seine Partei gingen viel lieber mit der Regierung, als gegen dieselbe, aber so lange 15.000 Deutsche wegen ihres Glaubens verfolgt würden, müsse er doch gegen die jetzige Regierung sein.

Der Schluß des Reichstages wird, da die zweite Lesung des Socialistengesetzes mehr Sitzungen, als anfänglich vorausgesetzt, in Anspruch genommen, erst am 19. erwartet.

Der deutsche Reichstag setzte am 12. die Beratung über den §. 5. der Socialistenvorlage fort. Eine größere Anzahl weniger bedeutender Redner aller Parteien traten theils für, theils gegen den dazu gestellten Antrag Brüels ein, wonach der §. 5. auf Wahl-Versammlungen keine Anwendung finden solle. Besonders die Abgg. Frhr. v. Stauffenberg und Cascker traten der Meinung des Ministers Guleburg gegenüber, und betonten, daß dies nicht Abtich des Gesetzes sein solle, während der Socialdemokrat Meinders Jeden, der für diesen §., wie überhaupt für das Gesetz stimme, einen Vaterlandsverräther nannte und den Fürsten Bismarck als auf der Anklagebank würdig erklärte. Bei der Abstimmung wird zunächst ein Unteramendement Hänel zum Amendement Brühl: „auf Wahl-

versammlungen finden die reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen unverändert Anwendung", in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 167 Stimmen abgelehnt, da nur 13 Nationalliberale dafür, von den Fortschrittler dagegen nur Löwe-Boschum dagegen stimmt. Auch Antrag Brühl fällt; §. 5. wird nach der Commissionsfassung angenommen. §. 6. handelt über die Unterdrückung der socialistischen Presse. Abg. Bamberg er besonders tritt für das Gesetz ganz und voll mit allen seinen Consequenzen ein und tadelt das Centrum, das die Socialdemokratie unterstützen; die Socialdemokratie ignore die Bourgeoisfreiheit, was brauche sich die Bourgeoisie um die Proletarierfreiheit bemühen. Die kasseler Theorien verdienen nicht die Beachtung, die der Reichskanzler ihr geschenkt habe. Die Volkswirtschaft, die auf unseren Universitäten gelehrt werde, sei völlig socialistisch, und die größte Gefahr entsiehe aus den zahlreichen socialistischen Studenten und Juristen, die jetzt in das bürgerliche Leben eintreten.

Generalfeldmarschall Graf Moltke ist, wiederhergestellt, am 10. in Berlin eingetroffen und hat seinen Sitz im Reichstage eingenommen.

In München ist am 10. der Chef des Generalstabes, Generalleutnant Graf Bothmer, gestorben.

## Ausland.

Der österreichische Reichsrath ist auf den 22. einberufen. Die ungarische Ministerkrise dauert fort; Tisza wird in der Zwischenzeit das Ministerium der Finanzen v. Wenckheim dasjenige des Innern übernehmen. — Die neueste Meldung des Generals Reinländer vom 9. aus dem Binouak bei Peci läßt die Schwierigkeiten, den bosnischen Aufstand zu bändigen, durchaus nicht als überwunden erscheinen. Diese Meldung lautet: Das Zusammentreffen mit den Insurgenten am 6. d. M. geschah nicht unvermuthet, indem vorausgesehen wurde, daß im nördlichen Theile der Kraina Widerstand zu erwarten ist. Es waren größtentheils Insurgenten aus Peci, Bernograc, Buzim und Jegerki, welche durch Häuberbanden aus unwegbaren Bergen unterstützt wurden.

In Frankreich beschäftigt sich die öffentliche Meinung vorzugsweise mit den bevorstehenden Senatorenwahlen. Gambetta hielt am 10. in Grenoble eine Rede, in welcher er auf die Nothwendigkeit hinwies, republikanisch gesinnte Senatoren zu wählen, um die Ruhe des Landes zu sichern. Die Republik sei keineswegs eine Feindin der Religion, man dürfe aber nicht Religion mit einer nach Herrschaft gierigen Priestersecte zusammenwerfen. Er hoffe, die Wähler würden das Joch der Säkralie abschütteln. Die Wahlen vom 5. Januar k. J. würden zwar neue sociale Wehen hervorrufen, aber auch gleichzeitig Wohlstand und Moralität heben. Er rechne auf eine Majorität von 20 Stimmen.

In Frankreich hat die jüngste Rede des Fürsten Bismarck große Aufregung hervorgerufen. Der Nat. Zeitung geht folgendes Telegramm zu:

Paris, 11. October. Sämmtliche Journale veröffentlichen über die Reichstagsrede des Fürsten Bismarck zum Theil heftige Leitartikel. Die bonapartistischen und ultramontanen Organe versuchen die Rede dahin auszuliegen, daß der Leiter der deutschen Politik sich als Feind der Republik in Frankreich hingestellt habe. Die Kundgebung des deutschen Reichskanzlers erregt so großes Aufsehen, daß die gestern von Gambetta in Grenoble gehaltene Rede erst in zweiter Linie besprochen wird. Die Ansprache des Exdictators enthält all dings wenig Bemerkenswerthes. — Letzte Abend wurden hier Allarmgerüchte über den Stand der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland verbreitet.

Paris, 12. October. Der lebenslängliche Senator, Bischof von Orleans, Dupanloup, ist gestern Abend plötzlich gestorben. — General Grant hat Paris heute verlassen und sich nach Spanien begeben.

England trifft Vorbereitungen zur Unterstützung des Nicosönigs von Indien. Das Kriegsministerium hat den Befehl ertheilt, bis zum 15. die nöthigen Truppenschiffe für den Transport der Linienregimenter und der Artillerie-Batterien bereit zu halten, welche zunächst zu der Afghanistans-Expedition zu stoßen haben.

Rußland steht sich veranlaßt, die verlassenen türkischen Ortschaften wegen dafelbst vorgekommener Vexelien von Neuem zu besetzen. Es hat den Großmächten offiziell angezeigt, daß es den Rückmarsch der Russischen Truppen aufgehalten habe. Gleichzeitig hat die russische Regierung die Kabinete ersucht, sich den energischen Schritten Rußlands bei der Pforte wegen der in den geräumten Districten verübten Grausamkeiten anzuschließen.

In Rumänien beschäftigt sich der Senat fortwährend mit der Lösung der Dobrudschka-Frage. Derselbe hat mit 48 gegen 8 Stimmen eine Erklärung angenommen, welche die Regierung ermächtigt, sich dem Berliner Vertrage zu unterwerfen, von der Dubrudschka Besitz zu ergreifen und dieselbe bis zur Einberufung einer constituirenden Versammlung (hinien drei Monaten) im Verordnungswege zu verwalten. Die Annahme dieser Erklärung seitens der Regierung und der Deputirtenkammer erscheint gesichert. — Die russisch-rumänischen Commissionen zur Uebergabe Bessarabiens sind bereits ernannt und werden in Zemai ihren Sitz nehmen. Die Russen sollen mit der Demolirung der Festungswerke Widdins begonnen haben. Die rumänische Regierung ist mit der Wiederherstellung des internationalen Postverkehrs mit Konstantinopel über Bama und Rustschuk nach Rumänien beschäftigt.

Die Pforte will, nachdem sie die Convention mit Oesterreich zurückgewiesen, nur Verhandlungen pflegen, deren Grundlage die Anerkennung ihres ungeschmälernten Souveränitätsrechts in Bosnien ist. Sie kehrt gewissermaßen zu einem Standpunkt zurück, von dem aus sie vor den Beschlüssen des Congresses mit Oesterreich verhandelte. — Der russische Botschafter, Fürst Lobonoff, hat in einer am 9. beim Sultan gehaltenen Audienz die Ergreifung ausreichender Maßregeln zum Schutze der Christen gegen die Ausschreitungen und Gewaltthatigkeiten der Muselmänner in allen von den Russen geräumten Gebieteithellen verlangt. Die Pforte erklärte dem russischen Vorkasfer, daß sie für die Sicherheit der Christen in den geräumten Gebieten garantiren könne, wenn die Russen Adrianopel räumen würden. Fürst Lobonoff erwiderte hierauf, die Räumung Adrianopels könne nicht früher erfolgen, als drei Monate nach Unterzeichnung definitiven Friedensvertrages zwischen Rußland und der Türkei.

## In Grabesnacht.

Erzählung von Jenny Strick.  
(Fortsetzung.)

Schell brannte er einen zweiten Fiddis an, nahm den Papierpropher aus dem Saetrob und machte sich die gischende Schlinge, welche vorher sein Leben bedroht hatte, dienbar, indem er sie entzündete und in Licht verwandelte.

Wieder erfüllte ihn das Bewußtsein, durch seine Willenskraft und Beharrlichkeit den Sieg über die feindlichen Mächte davongetragen zu haben, mit hohem Entzücken. Er hatte Recht, er hatte Lust! Beide Errungenschaften vermochten aber den nagenden Hunger weder zu stillen noch zu beschwichtigen. Nur Beschäftigung vermochte das.

„Ich muß Arbeit haben, sonst gebe ich doch als Wahnsinniger aus diesem Grabe hervor!“ rief er und machte sich zunächst daran, die ihres Raftens beraubten Werthpapiere zu ordnen und zu verwahren und die in Unordnung gebrachten Bücher von neuem aufzustellen. Plötzlich schlug er sich vor die Stirn.

„Ich Thor, der ich nach Beschäftigung seufzte und vor mir liegt die Möglichkeit zu einer Arbeit, die vornehmen zu können seit Monaten das Ziel meines eifrigen Strebens ist! Das Wort, welches Greif mir in gausamem Hohn zugeworfen hat, ist zur Wahrheit geworden und soll schwer gegen ihn ins Gewicht fallen. Ich habe jetzt Zugang zu allen seinen Büchern und werde daraus Nutzen ziehen.“

Bergeffen waren Hunger, Abspannung und die von der ungewohnten Arbeit zerrissenen und schmerzenden Hände. Er trug die Bücher auf einem in der Mitte des Gewölbes befindlichen Steintisch und machte dabei die Entdeckung, daß hinter den Büchern, die Herr Greif nie aus den Händen gab und Reis selbst wieder an ihren Platz stellte, noch einige andere zum Vorschein kamen.

Auf der im Gewölbe befindlichen Steleiter halb sitzend, halb hockend, begann Heinrich eine Durchsicht der Bücher. Er verglich, rechnete mit dem glücklichsten Resultate, wie er es bei dem schwersten Argwohn gegen den Buchhalter doch nicht annähernd für möglich gehalten.

Greif hatte zweierlei Bücher geführt, und während er seinen vertrauensseligen Chef, den er systematisch zum Trunk verleitet und dadurch vollständig von sich abhängig gemacht hatte, die glänzendsten Abschlässe vorlegte, hatte er ihn schon seit Jahren um ungeheure Summen betrogen; mit dem Gelde des Prinzipsals peculirt und sich bereichert, während der behörte Lindhorn beinahe ruinirt war. Heinrich ward es jetzt auch leicht, sich zu erklären, wie Greif ihn mit dem Scheine vollster Berechtigung der Unterschlagung von fünfshundert Thalern bezichtigt gekonnt. Mit Hilfe seiner zweifachen Buchführung ließ sich von ihm beweisen, was er zu beweisen für wünschenswerth erachtete.

So glücklich der junge Mann darüber war, durch diese Entdeckung sich von dem entehrenden Verdacht, der auf ihm lastete, vollständig reinigen zu können, so trat dieser Gedanke für den Augenblick doch zurück vor dem Staunen und der Entrüstung über den ungeheuren Frevel, der gegen seinen Onkel und unmittelbar auch gegen Helene verübt worden war. In seinem ganzen Umfange nach aufzudecken, arbeitete er mit fliegender Hast und doch mit der Besonnenheit des geschulten Kaufmanns. Er machte Auszüge, verglich, rechnete und nahm endlich die Werthpapiere, welche der Buchhalter als sein Eigenthum in einem besondern Raftin aufbewahrte, an sich. Er konnte beweisen, daß sie schmäblich gestohlen waren und seinem Onkel gehörten.

Es mußte schon gegen Morgen sein, als die Aufstellung fertig war und das ganze Zeug- und Lügengerwebe aufgedeckt vor Heinrich da lag. Jetzt ließ der Gedanke, ohne Beschäftigung noch Stunden ausdauern zu müssen, seine Schreden mehr für ihn, er hatte vollauf zu grübeln und zu überlegen, denn es galt den Buchhalter, der in der Voraussehung, ihn ersticht zu finden, das Gewölbe öffnen würde, zu überfallen und ihn zu verhinbern, noch im letzten Augenblicke Beweise seiner Schuld bei Seite zu schaffen und die Flucht zu ergreifen. Heinrich ließ es sich deshalb anlegen sein, die Bücher so zu stellen, als wären sie nicht berührt worden; dann saß er still und wartete, heldenmüthig gegen ein Gefühl der Schwäche ankämpfend, das ihn zu beschleichen drohte. Dennoch mußte es ihn übermannt haben, denn er fuhr aus einer Art von Betäubung empor, als die Thür des äußern Gewölbes öffnen hörte und die Stimme des Buchhalters vernahm. Die Öffnung in der Mauer gestattete dem Eingesperrten deutlich zu hören, daß er dem Comptoirbedienten sagte, er solle nur wieder gehen.

Im nächsten Augenblicke drehte sich der Schlüssel in der Thür des zweiten Gewölbes, aber schon stand Heinrich auf seinem Posten dicht an der Thür. Sie öffnete sich, und auf der Schwelle erschien Greif. Der helle Lichtschein, der sein Auge traf, ließ ihn betroffen stehen bleiben, und als ihm nun gar sein Opfer, das er todt am Boden zu finden gehofft, lebend entgegentrat und ihm zurief: „Ich danke Ihnen, Herr Greif, daß Sie mir Einsicht in Ihre Bücher verschafft!“ da fuhr er, wie von einem schweren Schläge getroffen, fassungs- und besinnungslos zurück.

Diesen Augenblick benutzte Heinrich. Er drängte den Buchhalter von der Thür des zweiten Gewölbes zurück, ließ sie zufallen und nahm den Schlüssel an sich, dann flog er an dem taumelnden und wankenden Greif vorüber und schlug die Thür des äußern Gewölbes hinter sich zu.

Sein Plan war gelungen. Er hatte den Buchhalter eingesperrt und doch verhindert, daß er in das zweite Gewölbe gelange und dort die Beweise seiner Schuld vernichte.

Ein Schrei der Verwunderung, Bestürzung und des Entsetzens ertönte aus dem Munde sämmtlicher im Comptoir Befindlichen, als Heinrich plötzlich unter ihnen erschien. Der junge Mann hatte in der That mehr das Aussehen eines dem Grabe Entstiegenen als eines lebendigen Menschen.

(Fortsetzung folgt.)